

Der Winter ist ein strenger Gast

Michael Praetorius (1571-1621)

1. Der Win - ter ist ein stren - ger Gast, das merk ich

1. Der Win - ter ist ein stren - ger Gast, das merk ich

1. Der Win - ter ist ein stren - ger Gast, das merk ich

1. Der Win - ter ist ein stren - ger Gast, das merk ich

an dem Ha - ge; mein Lieb gab mir ein Krän - ze-

an dem Ha - ge; mein Lieb gab mir ein Krän - ze-

an dem Ha - ge; mein Lieb gab mir ein Krän - ze-

an dem Ha - ge; mein Lieb gab mir ein Krän - ze-

lein von Per - len fein, das sollt ich lu - stig tra - gen.

lein von Per - len fein, das sollt ich lu - stig tra - gen.

lein von Per - len fein, das sollt ich lu - stig tra - gen.

lein von Per - len fein, das sollt ich lu - stig tra - gen.

2. Zu Ostern sind die Fasten aus,
es längen sich die Tage;
mein holdes Lieb wohl mich umschlang,
zwei Ärmlein blank,
darinnen sollt ich ruhen.

3. Hernach kommt uns die Sommerzeit,
was wird sie uns denn bringen?
Sie bringt uns Blümlein mancherlei
im kühlen Mai,
ich hör' die Nacht'gall singen.

4. Was acht ich auf der Vöglein Sang,
auf aller Neider Zungen?
Läg ich in Liebchens Ärmlein blank,
ich wüßt ihr Dank:
ob sie nun wollte kommen?